

PRESSEDOKUMENTATION

Rose – Ich will leben

Ein Stück Kirchentheater von Hansueli Schürer

Aufführungsdaten alle Spielorte 2012

19. April, Generalprobe und Pressevorstellung, 14.00 Uhr
21. April, Zürich, Neumünster **Premiere, 20.00 Uhr**
26. April, Luzern, Christuskirche, 20.00 Uhr
27. April, Wettingen Kloster Wettingen, 20.00 Uhr
28. April, Zürich, Neumünster, 20.00 Uhr

4. Mai, Olten Friedenskirche, 20.00 Uhr
5. Mai, St. Gallen Offene Kirche St. Gallen, 20.00 Uhr
6. Mai, St. Gallen, Offene Kirche St. Gallen, 17.00 Uhr
11. Mai, Olten Friedenskirche, 20.00 Uhr
13. Mai, Luzern, Matthäuskirche, 17.00 Uhr
19. Mai, Zürich, Helferei Grossmünster, 20.00 Uhr
20. Mai, Luzern, Matthäuskirche, 20.00 Uhr
25. Mai, Chur, Kirche Masans, 20.00 Uhr
26. Mai, Basel, Elisabethenkirche, 20.00 Uhr
27. Mai, Basel, Elisabethenkirche, 17.00 Uhr

1. Juni, Grenchen, St. Eusebius, 20.00 Uhr
2. Juni, Bern, Pauluskirche, 20.00 Uhr
3. Juni, Bern, Pauluskirche, 17.00 Uhr
16. Juni Bern, Heiliggeistkirche, 20.00 Uhr
17. Juni, Bern, Heiliggeistkirche, 17.00 Uhr



Vorstellungsdauer: rund 75 Minuten

Publikumsdiskussion: Im Anschluss an die Aufführung mit dem Autor und den Schauspielern

Vorverkauf: info@theaterspagat.ch, 076 539 44 63

Informationen: www.theaterspagat.ch

Publikumsdiskussion: Im Anschluss an die Vorstellung

Mitwirkende

Inszenierung: Saskia Leder und Hansueli Schürer

Schauspiel: Fabienne Labèr (Rose), Thomas Weppel (Pater Johannes)
und Burghard Braun (Dr. Held).

Produktionsleitung: Lukas Diehl

Grafik: Christian Schürer

Musik: Motive aus dem Schwanensee von Tschaiowsky

Presse und Werbung: Sinikka Jenni

Biografien der darstellenden Künstler auf www.theaterspagat.ch

Presstext

Rose - Ich will leben

Ein Stück Kirchentheater von Hansueli Schürer

Wenige Tage vor der Premiere des Schwanensees wird die junge und aufstrebende Balletttänzerin Rose Kindermann wegen einer unheilvollen Diagnose durch ihren Arzt Dr. Held in Angst und Schrecken versetzt. Sollte ihr junges Leben wirklich schon bald zu Ende sein? Rose zieht Bilanz: „Ich habe getanzt, sonst nichts!“ „Was meint Rose mit „sonst nichts!“ Die zeitgenössische Passionsgeschichte von Hansueli Schürer beleuchtet in diesem Theaterstück, welches ausschliesslich in Kirchen aufgeführt wird, die Thematik des Todes, des Loslassens und gleichzeitig die Entdeckung der Liebe.

Die Premiere findet am 21. April in der Kirche Neumünster in Zürich statt. Die anschliessende Tournee führt durch mindestens sieben weitere Städte in der deutschen Schweiz.

Im Stück „Rose – ich will leben“, sucht die an Krebs erkrankte Protagonistin Antworten auf die bedrängenden Fragen, was sie noch unbedingt erleben möchte, was Leben und Sterben für sie bedeuten und warum es gerade sie trifft? Auf ihrer verzweifelten Suche, die sie in die Kirche treibt, trifft sie dort auf Pater Johannes, der vor zwölf Jahren ihre Eltern und Schwester nach einem Autounfall beerdigt hat. In intimen Gesprächen über die Ungerechtigkeit ihres Schicksals und den schwierigen Glauben an einen Gott, der dieses zulässt, entwickelt sich zwischen ihnen eine Nähe, die es beiden zunehmend schwer macht, den Deckel über ihre erwachenden Liebesgefühle zu stülpen. Auf die Avancen des weltmännischen Dr. Held reagiert Rose mit einem undurchsichtigen, wechselhaften Spiel zwischen Flirten und Abweisen. Bis sie sich im Traum mit dem Tod versöhnt und ihr Leben ihr plötzlich leicht und gut erscheint und sie bereit ist, dieses ganz loszulassen – offen für das Unbekannte. Das Stück wird mit musikalischen Motiven aus dem Schwanensee von Tschaikowsky untermalt.

Über Theaterspagat

Für das 1997 gegründete theaterspagat gehört der Spagat zum Programm – zwischen Sprechtheater, Musik, Choreografie und Satire. Das von Hansueli Schürer geleitete theaterspagat ist ein professionelles Tournee-Theater. Ungefähr alle zwei Jahre ist theaterspagat mit einem neuen Programm unterwegs. Mit der neuen Produktion „Rose – Ich will leben“ vollbringt theaterspagat einen Spagat zwischen Theater und Kirche. Beide, sowohl Religion wie auch Theater, befassen sich mit den existenziellen Fragen des Menschseins. Theater ist ursprünglich aus kultischen Veranstaltungen in der Antike hervorgegangen. Im Mittelalter hat sich das Theater aus Oster- und –Weihnachtstheaterstücken weiterentwickelt.

Publikumskussion

Die Entscheidung, ein Kirchen-Theaterstück zu schreiben, ist somit auch ein Versuch, das Theater in die heilige Atmosphäre von Kirchenräumen zurückzubringen und damit die zentralen Fragen des Menschen im weitesten Sinne in den Mittelpunkt zu stellen. Glaubensfragen sollen neu aufgeworfen, vertieft und auf emotionalem Wege vermittelt und zur Diskussion gestellt werden.

Im Anschluss an die Vorstellungen will theaterspagat daher in Publikumskussionen erörtern, welche Gemeinsamkeiten Kirche und Theater offenbaren. Die Kirche will Unsichtbares erscheinen lassen und erlebbar machen - dasselbe möchte theaterspagat mit der Geschichte von Rose.

Rückfragen/Pressefotos

Hansueli Schürer, Leitung Theaterspagat, 076 539 44 63
Sinikka Jenni, Presse, movimento projects, 079 638 45 30